

## KURZMITTEILUNGEN

Bastarde zwischen *Gallotia stehlini* und *Gallotia galloti* <sup>1)</sup>

Anfang des Jahres 1990 übergab ich Herrn M. HUBWEBER / Bottrop zur Aufzucht einige junge *Gallotia stehlini*. Eines der Jungtiere vergesellschaftete er mit einem Paar *Lacerta lepida* und einem semi-adulten *G. galloti*-♀.

Im Frühjahr 1991 wurde die *G. stehlini* geschlechtsreif und erwies sich als ♂. Das Tier paarte sich mit dem *G. galloti*-♀, welches Anfang Juli 1991 ein aus 6 Eiern bestehendes Gelege ablegte.

Am 4. Juli 1991 überführte ich das Gelege in meinen Brutschrank (nach BROER & HORN 1985). Bei einer Temperatur von 27,5-28,5°C schlüpfte am 28. und 29. August 1991 jeweils ein Jungtier. Die Inkubationszeiten betragen 56 bzw. 57 Tage.

Die Schlüpflinge hatten am 30. 8. 1991 folgende Maße:

Tier 1

Tier 2

KRL = 35 mm - GL = 108 mm

KRL = 33 mm - GL = 105 mm

Frisch geschlüpfte Jungtiere von *G. stehlini* haben eine mittlere KRL von 42,2 mm, bei einer mittleren GL von 136,5 mm (BISCHOFF 1985a). Die entsprechenden mittleren Maße betragen bei *G. galloti eisentrauti* 35,3 mm und 117,9 mm und bei *G. g. galloti* 33,1 mm bzw. 103,4 mm (BISCHOFF 1985b). Damit entsprechen die Bastarde in ihrer Schlupfgröße eindeutig den Maßen gleichalter *G. galloti*.

Die beiden Tiere entwickeln sich gut. Am 30. 10. 1991 hatten sie folgende Maße:

Tier 1

Tier 2

KRL = 43 mm - GL = 136 mm

KRL = 38 mm - GL = 117 mm

und am 31. 12. 1991 waren sie wiederum deutlich größer:

Tier 1

Tier 2

KRL = 51 mm - GL = 163 mm

KRL = 48 mm - GL = 133 mm.

<sup>1)</sup> Unterart nicht genau feststellbar. Elterntiere stammen von der Insel Teneriffa.

Ein am 30. 8. nachmittags geöffnetes Ei enthielt ein lebendes, aber stark deformiertes Tier. Sein Schwanz war spiralfederförmig aufgewickelt, das linke Vorderbein fehlte teilweise, der Oberkiefer war verkürzt, Augen waren nicht erkennbar (fehlen ?) und der Schädel war oben in der Parietalregion offen. Das Tier wurde abgetötet und Herrn W. BISCHOFF / Bonn übergeben.

Zwei Eier waren unbefruchtet, und ein Ei verschimmelte und fiel ein. Es enthielt beim Öffnen am 26. 7. 91 einen abgestorbenen Embryo.

Wenn die beiden Bastarde geschlechtsreif geworden sind, hoffe ich, mit ihnen Zucht- bzw. Rückkreuzungsversuche durchführen zu können. Über diese werde ich zu gegebener Zeit berichten.

#### Literatur

- BISCHOFF, W. (1985a): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln V. Die Rieseneidechsen der Gattung *Gallotia*. - herpetofauna, Weinstadt, 7(38): 11-21.  
BISCHOFF, W. (1985b): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln VI. Die Kanareneidechse, *Gallotia galloti* (OUDART, 1839). - herpetofauna, Weinstadt, 7(39): 11-24.  
BROER, W. & H.-G. HORN (1985): Erfahrung bei Verwendung eines Motorbrüters zur Zeitigung von Reptilieneiern. - Salamandra, Bonn, 21(4): 304-310.

Versaffer: ANDREAS HELMDAG, Barlenstraße 50, D(W)-4100 Duisburg 11.

### Eidechsen als Blütenbesucher

Zwei interessante Notizen zu diesem Stichwort fanden sich im Heft 2 (1992) des "Kosmos" (s. Faksimile auf der folgenden Seite).

Zu der Beobachtung von Dr. P. BORKENHAGEN, die er schon 1977 machte, ist zweierlei zu sagen:

1. hätte er sie, samt dem schönen Farbfoto, nicht so lange für sich behalten sollen, denn sie hätte die diesbezüglichen Angaben im Handbuchkapitel *P. dugesii* (RICHTER 1986) wertvoll ergänzt.
2. Umgekehrt hätten er und auch sein Ko-Leserbriefschreiber Prof. SUDHAUS ihren Literatur- und Nomenklaturhintergrund wesentlich aktualisieren können, wenn sie vorher Herpetologenkontakt gesucht hätten.

Das führt zum 2. Beitrag: Dort ist von einer Unterart *Lacerta sicula banjole* die Rede, die seit fast 20 Jahren *Podarcis sicula bag-nolensis* heißt, welcher Gattung seit 1986 ja auch die "ehemalige"